

Fangzähne deutlich sichtbar. Als im fünften Jahr das Eis früher als gewöhnlich schmolz, wurde die ungeheure Masse an die Küste und zwar auf eine Sandbank geworfen. Der Fischer setzte sich in den Besitz der Fangzähne, die er für 50 Rubel verkaufte. Zwei Jahre nachher begab sich Adams, Mitglied der Akademie von St. Petersburg, welcher gerade mit Graf Goleffin auf einer Gesandtschaftsreise nach China begriffen war und zu Jakutsk von der Entdeckung gehört hatte, unverzüglich an Ort und Stelle. Er fand das Thier bedeutend veräummelt, doch war das Skelett mit Ausnahme eines Vorderbeins noch vollständig. Der Hals war mit einer langen Mähne versehen, die Haut mit schwarzen Haaren und einer Art röthlicher Wolle bedeckt und die Leberreste waren so schwer, daß zehn Personen sie nur mit Mühe hinwegschaffen konnten. Man führte mehr als dreißig Pfund Haare und Borsten weg, welche von den weißen Bären in den nassen Boden getreten waren, als sie das Fleisch verzehrten. Die Fangzähne waren 9 Fuß lang und der Kopf ohne Fangzähne wog 400 Pfund.

Das Mammuth zeigte eine große Aehnlichkeit mit dem indischen Elephanten. Cuvier hielt es jedoch für eine besondere Gattung. Das Thier war 15 bis 18 Fuß hoch, und muß in Europa zu gleicher Zeit mit dem Nilpferd, Rhinoceros, Ameisenbären und andern riesenhaften Thieren, deren Knochen sich in denselben Gebirgs-arten vorfinden, gelebt haben.



Megatherium.

Sieher gehört das sogenannte Megatherium oder Paraguathier, das man auch sonst wohl Riesensaulthier genannt hat, weil sein riesiges Skelett (das 14—15 Fuß lang und über 7 Fuß hoch ist) nur mit dem Skelett des Saulttiers einige Verwandtschaft zeigt.

Dieses Thier, dessen fossile Reste man in Südamerika häufig findet, muß ungemein langsam und träge in seinen Bewegungen gewesen seyn, dabei